



## Jahresbericht 2014

### des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)

Auch im Jahre 2014 standen Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise im Mittelpunkt der Tätigkeit des DISUD an der TU Dresden. Zudem waren Institutsangehörigen als Referenten außerhalb des Instituts gefragt; zudem wurden wieder mehr Gesprächsrunden des Institutes in Dresden durchgeführt.

Am **10.04.2014** fand in der Villa Lingner eine Gesprächsrunde mit: **Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner**, Universität St. Gallen/Schweiz und **Dr. Peter Neumann**, DISUD an der TU Dresden statt.

Kirchgässner referierte unter der Überschrift „**Wirtschaftliche Auswirkungen der direkten Volksrechte am Beispiel der Schweiz**“. Zudem trug **Dr. Peter Neumann** vor dem Hintergrund der baldigen Studienreise des Institutes in die Schweiz zu der „**Geschichte der Landsgemeinde**“ vor.

Die „**Wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten**“ erfolgte vom **02. Mai 2014 – 05. Mai 2014**. Neben den nachfolgend dargestellten und akademisch relevanten Vorträgen und Seminaren waren -wie in den Jahren zuvor-

auch im Jahr 2014 eine Reihe von Kulturveranstaltungen in die Studienreise (Stadtführung, Konzert, Oper) integriert worden.

Am Freitag, den **02. Mai 2014**, führte der 1. Tag der Studienreise zunächst nach Liechtenstein. Das **Liechtenstein Institut** wurde besucht. **Direktor Dr. Wilfried Marxer** stellte zunächst das Institut vor. Im Anschluss daran referierte er zu „**Direkte Demokratie in Liechtenstein**“. Die anregende Diskussion wurde bei einem gemeinsamen Abendessen in Vaduz im Ristorante Cesare fortgesetzt.

Am Samstag, den **03. Mai 2014** führte der Weg nach Oberrohrdorf/Aargau zum Forschungsinstitut Direkte Demokratie. **Institutsleiter Dr. René Roca, Historiker**, begrüßte und stellte das Institut vor.

Unter der Moderation von **Dr. Peter Neumann** diskutierten **Dr. Daniel Hug**, Ökonom und **Gemeindeamman** gemeinsam mit **Dr. René Roca** über die „**Volksrechte in den Kommunen der Schweiz**“.

Nach einem Appero und der Anreise nach Basel fand dort im WWZ – Forum der Universität Basel ein Seminar statt. Zunächst sprach die **Geschäftsführerin Frau Dr. Brigitte Guggisberg** und erörterte das „**Konzept des WWZ-Forum Uni Basel**“. Danach sprach **Prof. Dr. Alois Stutzer, Professor für Wirtschaft und Politik, Uni Basel** über die „**Gesellschaftliche Auswirkungen der direkten Demokratie**“. Dabei sollten die beachtlichen ökonomischen Wirkungen im Zentrum der Ausführungen stehen.

Nach der Stadtführung und einem Konzert im Stadtcasino Basel mit dem Capriccio Barockorchester (Haydn und Beethoven) ging es zurück in das Hotel. Am Sonntag, den **04. Mai 2014 wurde in Glarus die Landsgemeinde abgehalten**. Die Urform der unmittelbaren Demokratie, die **Versammlungsdemokratie**, beeindruckt jedes Jahr wieder die Besucher, die mit dem Institut in die Schweiz reisen. Der Besuch der Landsgemeinde steht mithin auch im Zentrum der Reise.

Im Anschluss an die Landsgemeinde wurde das Traditionsunternehmen besucht, das die Landsgemeinde-Halstücher produziert. Unter dem Motto: Unternehmensvorstellung „Das Glarner Tüechli Motiv feiert seine Renaissance“ besuchte man das Unternehmen Fa. Blumer & Cie. AG.

Nach einem Abendessen war der Opernbesuch in Zürich, Andrea Chénier, Oper von Umberto Giordano (Foggia 1867 – Mailand 1948) ein weiterer Höhepunkt.

Am **05. Mai 2014** ging es erneut nach Glarus ins Landratsgebäude. Der **Ratsschreiber des Kantons Hansjörg Dürst** führte bei der **Nachbesprechung der Landsgemeinde** in das **politische** System des Kantons ein und besprach mit dem Auditorium die einzelnen Geschäfte der Landsgemeinde, die am Vortag behandelt worden waren.

Nach einem Besuch der **Läderach Schokoladerien AG in Bilten (Kanton Glarus)** wurde die Rückfahrt nach Dresden angetreten.

Am **12. Juni 2014**, fand in der Villa Lingner eine weitere **Gesprächsrunde** statt. **"Tatsächliche und rechtliche Probleme bei Volksbegehren, dargestellt am Beispiel des Volksbegehrens gegen die Justizreform in Mecklenburg-Vorpommern"**, lautete das Thema. Das DISUD an der TU Dresden hatte die Vertrauensperson des Volksbegehrens, Herrn **Rechtsanwalt Klaus Nicolai**, geladen. Erstaunliche Erkenntnis des Termins war, dass selbst rechtskundige Betreiber eines Volksbegehrens dieselben Klagen über die praktische Durchführung der Volksgesetzgebung von sich geben, wie rechtsunkundige Initianten.

Vom **27. November 2014 bis zum 29. November 2014** luden das **DISUD an der TU Dresden** in Zusammenarbeit mit dem **Dresdner Osteuropa Institut (DOI)**, der **Juristischen Fakultät der TU Dresden**, dem **Institut für Politikwissenschaften der TU Dresden** und der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** zur Konferenz nach Dresden. Zur 7. Konferenz **„Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2014/2015 – Wirtschaft-Steuer-Finanz-Haushalt / Mittel- und Osteuropa"** wurde in den Festsaal der TU Dresden, den „Dülfer Saal“, geladen.

Am ersten Konferenztag standen die Auswirkungen der Sachunmittelbaren Demokratie auf die Wirtschaft und die Finanzverfassung im Zentrum der Referate. Der **Präsident des Sächsischen Landtages Dr. Matthias Röbler** hielt das Grußwort und betonte sein persönliches Interesse an der direkten Demokratie in Sachfragen.

Inhaltlich **führte Dr. Peter Neumann** mit seinem Referat **in die Tagung ein**. Er hob die deutlich intensivere Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften und Finanzwissenschaften im Zusammenhang mit der Sachunmittelbaren Demokratie hervor. Die bisherige deutsche Schwerpunktsetzung bei der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft würde zu kurz greifen und dem Thema nicht gerecht werden.

**„Volksabstimmungen über Finanzgesetze auf gesamtstaatlicher Ebene – Normen und Praxis in Europa“** lautete das folgende Überblicksreferat von **Stefan Vospernik, Universität Wien**.

Wo die Finanzvorbehalte geregelt und wie sie ausgestaltet sind, machte **Dr. Peter Neumann, DISUD an der TU Dresden**, in seinem Vortrag zu **„Finanzvorbehalte im Deutschen Verfassungsrecht“**, deutlich. Mit den positiven Wirkungen direkter Volksrechte beschäftigte sich **Prof. Dr. Mark Schelker, Chair of Public Finance University of Fribourg**, unter der Überschrift: **„Informierte Bürger – gesunde Finanzen: Finanzkontrolle in der direkten Demokratie“**.

Mit **„Finanzwirkungen der direkten Volksrechte“** war das Referat von **Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, Universität St. Gallen**, überschrieben. Fortgesetzt wurde der wirtschaftliche Konferenzteil durch den Vortrag von **Prof. Dr. Stefan Voigt, Universität Hamburg**, zu **„Wirtschaftliche Effekte direkter Demokratie“**. Öffentliche Finanzhaushalte sowie Steuern waren Thema des folgenden Vortrags von **PD Dr. Friedrich Heinemann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim** zu **„Direkte Demokratie und öffentliche Finanzen“**.

Mit Österreich beschäftigte sich der Beitrag von **Prof. Dr. Werner Pleschberger** unter dem Titel **„Finanzielle Aspekte von kommunalen direktdemokratischen Abstimmungen– eine kritische Exploration am Beispiel von 40 österreichischen Entscheidungsfällen**. Stefan Vospernik stellte zum Abschluss des ersten Konferenztages Band 14 der Studien zu Sachunmittelbaren Demokratie (StSD) **„Modelle direkter Demokratie“** vor.

Im Rahmen der diesjährigen Wissenschaftstagung konnte erneut ein Botschafter der Länder Mittel- und Osteuropas im Taschenbergpalais Kempinski begrüßt werden. Diesjährig konnte der Botschafter der Republik Kroatien, **S.E. Herr Ranko**

**Vilović**, gewonnen werden. Beim **Bankett** mit vorherigem Sektempfang fanden sich Referenten, Tagungsteilnehmer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Politik, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft) zusammen und konnten den Vortrag des Botschafters zur Politik und Wirtschaft Kroatiens verfolgen.

**Peter S. Kaul**, Honorarkonsul der Schweizerischen Eidgenossenschaft, eröffnete den zweiten Konferenztag mit einem Blick auf die Schweizer Direkte Demokratie. An diesem stand die Sachunmittelbare Demokratie in einzelnen Ländern Mittel- und Osteuropas im Vordergrund.

Nach dem Überblicksbeitrag von **Prof. Dr. Simon Hug**, Universität Genf, zu „**Politische und soziale Konsequenzen der direktdemokratischen Institutionen in Mittel- und Osteuropa**“ folgten die Vorträge zu den einzelnen Ländern Mittel- und Osteuropas. Zu Kroatien sprach **Prof. Dr. Boris Bakota**, Universität Osijek, zu Rumänien **Prof. Dr. Ramona Delia Popescu**, Universität Bukarest, sowie auch **Dr. Sergiu Gherghina**, Universität Frankfurt a.M.

Es folgten die Beiträge zu Mazedonien von **Prof. Dr. Tanja Karakamiseva**, Universität Skopje, zu Polen von **Dr. Elżbieta Kuzelewska**, Centre for Direct Democracy Studies, Universität Białymstoku, zu Weißrussland von **Antje Himmelreich**, Institut für Ostrecht, Uni München (Regensburg) sowie nochmals zu Kroatien **Prof. Dr. Arsen Bacić**, Universität Split.

Der zweite Konferenztag wurde mit der Podiumsdiskussion „**Schottland, Ukraine, Katalonien – Volksrechte als Instrument der Separation im 21. Jahrhundert**“ beendet. Nach dem Einführungsreferat von **Prof. Dr. Ulrich Fastenrath**, TU Dresden zu „**Völkerrecht und Selbstbestimmungsrecht**“ diskutierten auf dem Podium **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, TU Dresden, **Prof. Dr. Frank Decker**, Uni Bonn, **Dr. Peter Jahr**, MdEP CDU, **Dr. Peter Neumann**, TU Dresden, **Prof. Dr. Ulrich Fastenrath**. Es folgte eine lebhafte Debatte unter den Podiumsteilnehmern und dem Publikum.

Integriert worden war die Sitzung des wissenschaftlichen Beirates des DISUD am **29. November 2014** unter dem Vorsitz von **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, die den wissenschaftlichen Abschluss der Tagung bildete.

Zudem wurden diverse Kongresse, Tagungen und Anhörungen in Landtagen von Vertretern des DISUD an der TU Dresden besucht oder sie traten dort als Referenten in Erscheinung.

Es wurden drei neue Bände zu den „Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie“ herausgegeben:

Band 12- Hsu, Yu-Fang, „Die Pfadabhängigkeit direkter Demokratie in Deutschland“

Band 13- Nemann, Peter / Renger, Denise (Hrsg.), „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2011/2012“

Band 14- Vospernik, Stefan, „Modelle Direkter Demokratie“

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Frau Pfund, Frau Jenke, Herrn Besch und Frau Alou** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Dr. Denise Renger, stv. Vorsitzender

Sabrina Jenke, Schatzmeisterin

Prof. Dr. Frank Decker

Susann Franzke, Beisitzerin

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Prof. Dr. Gerold Janssen

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, Beisitzer

Dr. Christopher Schmidt

<b>Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD)</b> Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon:	0351/417 466 64
	Fax:	0351/417 466 65
	Home:	<a href="http://www.disud.org">www.disud.org</a>
	Mail:	<a href="mailto:info@disud.org">info@disud.org</a>

